Otto Folberth, Der Prozeß Stephan Ludwig Roth. Ein Kapitel Nationalitätengeschichte Südosteuropas im 19. Jahrhundert.

Verlag Hermann Böhlau Nachf., Graz-Köln 1959, XV und 384 S. (Veröffentl. d. Arbeitsgemeinschaft Ost 1).

Der Untertitel entspricht in höherem Maße dem Inhalt dieses gewichtigen Werkes als der Haupttitel, denn es geht in der Tat um zentrale Fragen der komplizierten Nationalitätengeschichte Ungarns, die anhand der Biographie Stephan Ludwig Roths aufgerollt werden. Das Buch, dessen durchaus gebändigte Materialfülle allein schon beeindruckt, bildet gleichzeitig einen außerordentlich wichtigen Beitrag zum Problem der Beziehungen zwischen Religion, Kirche und Nationalismus im 19. Jahrhundert, ein Problem, das noch weitgehend der wissenschaftlichen Erhellung bedarf; seine Bedeutung kann man beispielsweise an der Rolle der tschechischen und deutschen Bolzano-Schüler im Jahre 1848 und danach ermesen. Leben und Ende Roths zeigen, wie fragwürdig es ist, die madjarische Revolution von 1848 mit dem Pauschaletikett der „Fortschrittlichkeit“ zu versehen, wie das selbst heute noch in madjarischen Darstellungen „zelebriert“ wird; vielmehr enthüllt der kleinaladige, bürgerliche Nationalismus der Madjaren gerade gegenüber den Deutschen und Rumänen Ungarns seine unmenschlichen und reaktionären Züge. Ein besonderes Ruhmesblatt in der Biographie Roths ist sein Kampf und seine Arbeit für die Rumänen innerhalb der Stephanskronen, er war über die rein nationale, sterile Konzeption der Gegenseite weit hinausgewachsen. Für den Historiker ist es besonders reizvoll zu beobachten, wie im Laufe der Revolution von 1848 alte ständische und ethnisch-korporative Organisationen, wie die „Sächsische Nationsuniversität“, die die höchste politische Körperschaft des Deutschtums in Siebenbürgen war, vom Nationalismus moderner Prägung in völlig anderem Sinne umgeformt wurden, und zwar im Sinne

einer modernen Nationalitätenvertretung. Besonders hingewiesen sei auf den umfangreichen Aktenanhang zu dem Prozeß, der zur Hinrichtung Stephan Ludwig Roths am 11. Mai 1849 führte. Die volle geistige Bedeutung dieses Mannes, der Geistlicher und Politiker in einer Person war, geht aus seinen gesammelten Schriften und Briefen hervor, die der Verfasser 1927—1964 in 7 Bänden publiziert hat; leider ist derzeit nur der letzte Band dieser Edition greifbar. Umso wertvoller ist es, daß Folberths Biographie ein breit angelegtes Bild dieses bedeutenden Nationalitätenpolitikers und seiner Umwelt gibt, das auch dem Kenner der böhmischen Verhältnisse Gelegenheit zu erhellenden Vergleichen bietet.

Saarbrücken

Friedrich Prinz